9

Wir der Burgermeister vnd Rate zu Oschatzhusen bekennen vnd thun kund mengliche mit disem brieff
Als sich der Burgerbete anspruche gehalten hat vnd noch erclagt haut vmb merglichen beschadigung vnd
schedens so er lide vnd teglichs entpfach von dem gemeinen vnd obersten so da ist vnd vorder in der
Badstuben zwischen seinen hus vnd vnser Gnedigen Burgbrune bi dem oberen thor gelegen dass im das wasser
vnd kalt durch die erde in seinen keller vnd im erde vnd das trum erfelt vnd vorterbet gebrochen vnd
mit den innhabern der Badstuben darumb zu sind im solich wasser zu halten ane seinen schaden insunders
nach lut einer setzung in unser Gnedigen Burgbuch begriffen so ist nach gestalt sache heut also kumen vor der
Vogt vnd der Rate gemeinlich der Gnedigen Oschatzhusen haben uns ambetlich erkennt vnd gesetzt
durch unser Gnedigen vnd gutten willen von der Badstuben wegen bi dem oberthor gelegen die
jetz Hannß Oschatz innehat dass der selb Oschatz alle sin erben vnd nachkomen vor sie denne die selben
Badstuben innehat die selben Badstuben in pflichten redlichem gerechtem buwe sol haben mit der
Wasserei mit dem kemmen dass wasser darin zu leiten vnd in solicher maß zu halten dass der Gnedigen Burgbrune
vnd Burgkbrune noch schenkert frebolz gros dem darum lit von der flusse wegen des wassers so man
in der selben Badstuben bruchet vn noch keinen noch keinerley weise kein schad noch gebrechen hoff
erfindt dann es recht sid sedd xxxvij ad festum bti Vdalrici hpi Anno dni millesimo Trecentesimo
Nonagesimo primo. Darumb Vrsula Oschatz Hannß Oschatz libe gesellen vnsers der dann die Badstuben
zu disen zeiten zu stunt mit Hannsen seinen vnsern Vatter vnd irem vogt nu haut hören lassen den
kerspruch wie die Badstub vor hal jaren erkennt ist vnd gemaint dass das wasser die furhar allewegk
an dem end gewesen vnd gegangen sie wie lutz daby so sol man di lassen beliben dann das wasser
so ausser Hannsen den schaden tug kan als bald ander gewahr als von dem kemmen. Dass wort
da die Badstuel gerumb genugsamlich vnd noch aller notdurft gebaut gestalt vnd gelegenheit
der ding bestehen vnd nu darauff auch nach verhorung der gemelten setzung vnd kerspruch zu
recht erkennt vnd gesprochen haben dass die gemelt setzung in unser Statbuch begriffen bi kreften
beliben vnd vrsula Oschatz ausser Hannsen den gebresten an sinr arne da durch das wasser in
sinen keller trengt kessen vnd wenden vnd das tun solle bis zu nechsten Sandt annchels tug vnd dem
nach das wasser vss furen vnd vorsorgen dass im dann nit me schad erwach so wie dass die setzung
innhalt vnd in der gemelten zit sol auch die genant Vrsula die Badt lecher buden vnd oben in
unser Gnedigen Burgbrune da das gemelt Wasser in vnd vss unser Gnedigen graben gant gut gutten
gedenken lassen vnd den kemmer so das Wasser abtraut lengern lassen dass das Wasser die
arne nit erlangen mog vnd da die gesetzten brenn gond da sollen stelzfenster mit gehowenen
gestem die zu der Were die nun gemelegt werden dass da wo gerch in gemelten gestelzfenster gutz
vnd die arne da die nidstig ab wasser essig ist widerumb bestrichen vnd die dinge thun nach der
gemelten setzung innhalt in treu halten vnd wo di dass alles in der obgemelten zit nit tete so sol
dann thun die Badstub an dem end nit mer sin noch gehalten werden. Vnd des zu vrkund haben
wir unser Gnedigen Burgers Insigel nach wenig mit vnd unsr gemeinen Gnedigen Burg offenlich
lassen hengken an desen brief. Geben uff Mittwochen vor Sandt Laurentzen tug Nach Christi
gepurt Vierzehenhundert Achtenzig vnd Achten Jare

9

1777.
Num. 9.

A I 1259